



Die Schiedsrichtergruppe des SV Nufringen umfasst mit (von links) Danielle Pfeil, Nico Kohl, Florian Noack und Armin Schick sowie (kleine Bilder von oben) Jan-Luca Kohl, Jonathan Quantius, Maximilian Bessler und Benjamin Kauffer inzwischen bereits acht Personen
GB-Fotos: gb

Blitz und Donner verhindern die Premiere

Sportler des Monats: In wenigen Jahren ist beim SV Nufringen eine große Schiedsrichter-Gruppe entstanden

An sein erstes Spiel als 16-jähriger Jungschiedsrichter kann sich Florian Noack ganz gut erinnern: „Das hat gar nicht stattgefunden.“ Es war bei einem D-Jugend-Spiel im Sommer 2014. „Es hat geblitzt und gedonnert, da konnten wir das Spiel nicht anpfiffen“, meinte Noack zu seiner Premiere trocken. Begleitet wurde er damals als Schiedsrichtererneuerung von dem erfahrenen Unparteiischen Joachim Schickner aus Nufringen. „Er war die ersten drei Spiele dabei.“



Ohne es damals groß zu ahnen, war Noacks Entschluss, neben seiner aktiven Karriere als B-Jugendsspieler es auch mal mit der Schiedsrichterei zu versuchen, die Initialzündung für eine Erfolgsstory, wie sie selbst die wenigsten in der Nufringer Fußballabteilung kennen. Denn binnen vier Jahren kamen mit Jan-Luca Kohl (19), Armin Schick (17), Danielle Pfeil (17), Nico Kohl (16), Jonathan Quantius (17), Maximilian Bessler (18) und Benjamin Kauffer (17) sieben weitere Spielleiter-Talente dazu, so dass der Verein sich über Strafzahlungen an den Württembergischen Fußballverband (WFV) wegen Nichterfüllung des Schiedsrichter-Solls längst keine Sorgen mehr machen muss. „Wir sind da auch sehr stolz drauf“, meinte SVN-Vorstandsmitglied Frank Hauser, der selbst ein wenig diesen Trend mitverursacht hat. „Wir hatten im Jahr 2015 das Glück, dass der damals noch in der Bundesliga aktive Schiedsrichter Knut Kircher einen Vortrag bei uns über seine Laufbahn abgehalten hat.“ Dieser Vortrag war aus heutiger Sicht der Startschuss für

einige Jugendspieler des SVN, sich für das Schiedsrichterwesen zu interessieren. Hauser hat sich im Führungsgremium des Vereins für die Unterstützung des Nachwuchses stark gemacht: „Wir haben beschlossen 200 Euro für die Erstausrüstung auszubahlen und jährlich bekommen die Schiedsrichter bis zu 150 Euro an Sportutensilien zurückerstattet. Sie müssen lediglich einen Beleg einreichen.“

Florian Noack ist schon vor dem Kircher'schen Motivationsschub eingestiegen. Er lacht: „Sagen wir mal so, ich war schon immer ein etwas robust zu Werke gehender Spieler. Das hat mir meist einige Minuten-Strafen eingebracht – aber keine Rote Karte.“ So musste er sich zwangsläufig öfters mit den Entscheidungen der Spielleiter gegen ihn befassen. Bis einer mal schnippisch zu ihm sagte: „Wenn du meinst, es besser machen zu können: Viel Spaß beim nächsten Neulingslehrgang.“ Florian Noack fragte beim SVN nach, wie man Schiedsrichter werden könnte und wurde von Frank Hauser mit offenen Armen empfangen. „Ich wollte einfach mal die andere Seite kennenlernen.“

Inzwischen pfeift er im vierten Jahr und besuchte im letzten Jahr einen Talentlehrgang in Ruit. Dabei piffte Noack Spiele von DFB-Stützpunktteams, wurde beobachtet und machte zudem noch einen Regeltest. Er fühlt sich in der Schiedsrichtergruppe Böblingen sehr gut aufgehoben: „Ältere Kollegen wie Thomas Schnauer oder auch Schiedsrichterobmann Kurt-Heinz Kuhnier kann man alles fragen und sie interessieren sich auch für einen.“

Jan-Luca Kohl war der zweite Nufringer Jugendspieler, der zur Pfeife griff, drei Jahre später war es auch bei seinem Bruder Nico so weit: „Irgendwie war es von vornherein klar, dass ich auch mal den Schein machen würde.“ Ihn reizt vor allem die Abwechslung: „Schiedsrichter sein ist was ganz anderes als nur Fußball zu spie-

len.“ Einen ganz pragmatischen Ansatz hatte die B-Juniorinnen-Spielerin Danielle Pfeil: „Ich habe den Schiri-Lehrgang gemacht, weil bei mir in der Mannschaft keine die Regeln richtig gekannt hat.“ Im Training habe man auch nie „so richtig“ mit Regeln gespielt: „Das hat man dann in den Spielen gesehen.“ Die 17-Jährige pfeift seit 2017 Jugendspiele und findet Gefallen an der Aufgabe: „Es macht Spaß, auf dem Platz zu stehen und die Verantwortung für dieses Spiel zu übernehmen.“

Die Kumpel als Vorbilder genommen

So wie Jan-Luca Kohl mal vor vier Jahren bei Florian Noack nachgefragt hat, wie das mit der Pfeifeerei so läuft, so hat Jonathan Quantius interessehalber seinen Klassenkameraden Armin Schick bei der Leitung eines D-Jugend-Spiels beobachtet: „Mir hat gefallen, wie er trotz der vielen Zurufe von außen ganz cool geblieben ist.“ Der angehende Abiturient hat vergangenes Jahr zusammen mit Maximilian Bessler, einem weiteren Klassenkollegen, die Schiri-Prüfung abgelegt. Er hat sich seine Kumpels als Vorbilder genommen: „Ich versuche, auf dem Platz immer ruhig zu bleiben. Ich pfeife nur das, was ich sehe.“ Wenn tatsächlich mal Eltern von außen über die Stränge schlagen sollten, ist für Quantius klar: „Das trage ich dann eben in den Spielbericht ein.“ Der 16-jährige Benjamin Kauffer ist neben Nico Kohl der Jüngste in der Nufringer Gruppe. Und der frühere Fußballtorwart hat in seiner Familie das Vorbild. Sein Vater Ralf piffte 32 Jahre lang für den SV Sillenbuch – bis zur Bezirksliga. Benjamin Kauffer weiß, dass es bei den Aktivenspielen schon mal hitzig zugehen kann: „Bei mir ist im Moment noch alles ruhig.“ Er pfeift Spiele bis zur C-Jugend. Und freut sich schon auf einen Termin Anfang März. Der SV Nufringen veranstaltet

wieder einen D-Jugend-Leistungsvergleich auf dem Kunstrasenplatz und hat die Nachwuchsteams des VfB Stuttgart, des 1. FC Nürnberg und des 1. FC Kaiserslautern eingeladen. Über die eigens eingerichtete WhatsApp-Gruppe hat Florian Noack seine sieben Schiedsrichterkollegen aufgefordert, dort als Spielleiter zu fungieren. Diesen Termin dürfte sich keiner entgehen lassen, denn auch Knut Kircher wird mal wieder in Nufringen vorbeischaun. Aber nicht, um einen Vortrag zu halten – sondern, um selbst zur Pfeife zu greifen.

ANDREAS GAUSS

Kandidaten sind gesucht

Ob faire Fußballspieler, uneigennütziger Breitensportler, Bau-Tiger am Sportplatzgelände oder jemand, der seinen Weg zum Arbeitsplatz stets sportlich hinter sich bringt. Seit über 20 Jahren sucht und findet der „Gäubote“ den „Sportler des Monats“. Wie immer sind wir dabei auf die Mithilfe der Leser und Vereine angewiesen. Wenn auch Sie, liebe Leser, einen Nachwuchs- oder Breitensportler kennen, der Bemerkenswertes leistet, dann melden Sie sich doch einfach bei uns. Unter der Telefonnummer (0 70 32) 95 25-221 oder per E-Mail unter der Adresse „sport@gäubote.de“ nehmen wir neue Vorschläge gerne entgegen. Jede angenommene Idee wird zudem mit einem kleinen Warengutschein des Herrenberger Fachgeschäfts „Sport Sehner“ belohnt. Auf viele Anrufe und Mails hofft schon jetzt die „Gäubote“-Sportredaktion



Ergebnisse

Tischtennis

Mädchen, Bezirksliga

Spvgg. Renningen – TTV Gärtringen	12:10	3:1
1. TSV Kuppingen	1	7:1 2:0
3. TTV Gärtringen	1	6:1 2:0
4. Spvgg. Aidlingen	3	12:18 2:4
5. Spvgg. Weil der Stadt II	2	11:13 1:3
6. Spvgg. Renningen	1	1:6 0:2

Jungen U 18, Landesklasse

VfL Stammheim – SV Böblingen II	5:5	
SSV Schönmünzach – VfL Sindelfingen	6:4	
CVJM Grünthal – TTV Gärtringen	6:2	
1. VfL Herrenberg	13	78:19 26:0
2. SV Böblingen II	12	68:15 21:3
3. CVJM Grünthal	14	58:57 15:13
4. VfL Stammheim	15	63:70 14:16
5. TTC Loßburg-Rodt	11	47:44 13:9
6. SSV Schönmünzach	13	51:57 13:13
7. TT Schönbuch	13	50:55 12:14
8. VfL Sindelfingen	14	55:73 9:19
9. TTV Gärtringen	14	49:74 9:19
10. SV Baiersbrunn	13	23:78 0:26

Jungen, Bezirksliga

Spvgg. Renningen – SV Leonberg/Eltlingen II	3:6	
VfL Herrenberg II – SV Böblingen IV	6:0	
TSV Steinenbronn – Spvgg. Renningen	5:5	
1. VfL Herrenberg II	4	23:8 7:1
2. SV Böblingen III	3	17:9 5:1
3. Spvgg. Aidlingen	3	11:13 3:3
4. SV Leonberg/Eltlingen II	1	6:3 2:0
5. SV Böblingen IV	3	8:16 2:4
6. TSV Steinenbronn	4	14:22 2:6
7. Spvgg. Renningen	4	15:23 1:7

Jungen, Bezirksklasse

VfL Sindelfingen II – TT Schönbuch II	3:6	
SV Böblingen V – GSV Maichingen	2:6	
1. GSV Maichingen	4	22:15 6:2
2. TT Schönbuch II	2	12:7 4:0
3. Spvgg. Aidlingen II	3	14:10 4:2
4. SV Böblingen V	3	14:12 4:2
5. VfL Sindelfingen II	3	11:14 2:4
6. VfL Oberjettingen	2	6:12 0:4
7. Spvgg. Weil der Stadt	3	9:18 0:6

Jungen, Kreisliga A

TT Mötzingen – VfL Herrenberg III	3:6
VfL Herrenberg III – Spvgg. Warmbronn	5:5
TTV Gärtringen II – SV Leonberg/Eltlingen III	6:1
TTf Schönaich – TT Mötzingen	3:6

1. VfL Herrenberg III	5	29:12 9:1
2. TT Mötzingen	4	21:14 6:2
3. Spvgg. Warmbronn	5	18:22 5:5
4. TSV Kuppingen	2	11:5 3:1
5. SV Leonberg/Eltlingen III	4	12:18 3:5
6. SV Böblingen VI	3	9:16 2:4
7. TTV Gärtringen II	4	17:19 2:6
8. TTf Schönaich	3	7:18 0:6

Jungen, Kreisliga B

TTV Gärtringen III – FSV Deufringen	6:3	
VfL Sindelfingen III – SV Böblingen VII	3:6	
1. TSV Steinenbronn II	2	12:4 4:0
2. SV Böblingen VII	2	11:8 3:1
3. SKV Rutesheim	3	13:11 3:3
4. SV Gebersheim	1	6:2 2:0
5. TTV Gärtringen III	2	6:9 2:2
6. VfL Sindelfingen III	3	12:17 1:5
7. FSV Deufringen	3	8:17 1:5

Jungen, Kreisliga C

TT Schönbuch III – VfL Oberjettingen II	2:6	
SV Böblingen VIII – TT Mötzingen II	6:3	
VfL Oberjettingen II – TSV Kuppingen II	6:0	
1. SV Böblingen VIII	4	24:12 8:0
2. VfL Oberjettingen II	4	21:10 6:2
3. TSV Kuppingen II	3	12:12 4:2
4. TTf Schönaich II	2	8:9 2:2
5. TTV Gärtringen IV	3	13:13 2:4
6. VfL Sindelfingen IV	2	6:12 0:4
7. TT Mötzingen II	2	4:12 0:4
8. TTf Schönaich III	2	4:12 0:4

Bezirkssendrangliste Jugend

Jungen U 18	Spiele
1. Fabian Haid (SV Leonberg/Eltlingen)	6:0
2. Maurice Lusseau (VfL Herrenberg)	5:1
3. Phu Mai (SV Böblingen)	4:2
4. Gabriel Peters (VfL Herrenberg)	3:3

Jungen U 15	
1. Noah Welte (VfL Herrenberg)	4:0
2. Paul Berger (VfL Herrenberg)	3:1
3. Cedric von Schwerin (SV Leonberg/Eltlingen)	1:3
5. Tao Schmidt (TTV Gärtringen)	1:3

Jungen U 14	
1. Marco Rodriguez (SV Böblingen)	4:0
2. Alan Wu (VfL Sindelfingen)	2:2
3. Fabio Rodriguez (SV Böblingen)	2:2

Jungen U 13	
1. Luis Deininger (SV Leonberg/Eltlingen)	5:0
2. Wu Xin Hang (VfL Sindelfingen)	4:1
3. Elias Painke (SV Böblingen)	3:2

Mädchen U 18	
1. Laura Orda (VfL Sindelfingen, U 13)	4:0
2. Lina Jocher (Spvgg. Weil der Stadt)	3:1
3. Leonie Thaler (GSV Maichingen)	2:2

Mädchen U 14	
1. Julie Westphal (Spvgg. Weil der Stadt)	5:0
2. Lara Kimmmerle (Spvgg. Aidlingen)	4:1
3. Ryle Rasnik (TTV Gärtringen)	2:3

Mädchen U 12	
1. Sophie von Schwerin (SV Leonberg/Eltlingen)	6:0
2. Eva Heer (VfL Sindelfingen, U 11)	5:1
3. Paulina Friebe (SV Gebersheim)	4:2

Die beiden Erstplatzierten jeder Altersklasse qualifizieren sich für die Verbands-Schwerpunktanglist

Radball

U 11, Staffel 1

Hardt – Gärtringen	5:0	
Hardt II – Gärtringen II	0:7	
Hardt – Hardt III	12:0	
Hardt II – Gärtringen	5:0	
Hardt III – Gärtringen II	0:5	
Hardt – Hardt II	8:0	
Hardt III – Gärtringen	5:0	
Hardt – Gärtringen II	2:0	
Hardt II – Hardt III	1:0	
1. Hardt	8	8 0 0 46:3 24
2. Gärtringen II	7	4 0 3 14:5 12
3. Gärtringen	7	4 0 3 16:16 12
4. Sulgen	4	3 0 1 19:3 9
5. Lauterbach II	4	2 1 1 2:7 7
6. Öflingen	3	2 0 1 17:4 6
7. Konstanz	4	2 0 2 16:7 6
8. Weil im Schönbuch a. K.	3	2 0 1 6:41 6
9. Hardt II	8	2 0 6 6:41 6
10. Lauterbach	4	1 0 3 2:5 3
11. Hardt III	8	1 0 7 5:43 3
12. Lauterbach III	4	0 1 3 1:7 1

Aidlingen war in den 70ern eine große Nummer

Fußball: Der B-Ligist lockt höherklassige Kicker mit Bezug zum Ort zurück ans Vogelherdler

Jonathan von Liebenstein und Achim Hausteil wollen an die erfolgreichen Zeiten anknüpfen, die der Aidlinger Fußball einst erlebt hat. Der Abteilungsleiter und der Sportliche Leiter der Aktiven basteln derzeit mit Hochdruck an der Mannschaft für die kommende Saison. Viele Spieler, die aus Aidlingen stammen und derzeit in anderen Vereinen tätig sind, kehren ans Vogelherdler zurück, in Tobias Lindner steht der neue Coach bereits fest.

VON THOMAS OBERDORFER

„Ich bin sehr angetan von diesem Projekt“, sagt Dieter Wellinger, der Teil der Mannschaft der Spvgg. war, die in den 70er Jahren zweimal in die Erste Amateurliga Nordwürttemberg aufgestiegen ist. Die Spvgg. Aidlingen war in den 70er Jahren eine der ganz großen Nummern im Fußballbezirk. 1974 wurde die Spvgg. Meister in der Zweiten Amateurliga und stieg in die Erste Amateurliga Nordwürttemberg

auf, damals die höchste Spielklasse unterhalb des bezahlten Fußballs. Ein Jahr später stiegen die Aidlinger allerdings als Tabellenletzter wieder ab. 1977 gewann die Spvgg. abermals den Titel in der Zweiten Amateurliga, erneut stieg das Team direkt wieder ab. „Wir hatten damals gegen Vereine wie Ulm oder Aalen letztlich keine Chance, wir hatten praktisch kein Geld“, sagt Wellinger, der als Spieler und Kapitän die glorreichen Zeiten miterlebte und prägte. Er erinnert sich unter anderem an einen Sieg gegen den VfR Aalen in der ersten Saison im Amateuroberhaus auf dem Vogelherdler. „Wir haben Aalen 4:2 geschlagen, alle vier Tore hat Helmut Heinrich erzielt“, erzählt Wellinger. Im Sturm des VfR stand Dieter Hoeneß, der später beim FC Bayern München Erfolge feierte. „Uns hat damals die große Kameradschaft ausgezeichnet“, sagt Wellinger, die Mannschaft bestand nahezu ausschließlich aus Kickern, die aus dem Ort kamen.

Auch das künftige Aidlinger Team wird geprägt sein von Spielern, die aus der Gemeinde kommen, die dort das Kicken ge-

lernt und die sich dann anderen Vereinen angeschlossen haben. Aidlingens Fußball-Abteilungsleiter Jonathan von Liebenstein und Achim Hausteil, Jugendleiter und gemeinsam mit Peter Held Sportlicher Leiter der Aktiven, haben sich vor knapp einem Jahr zusammengesetzt und den Plan entwickelt, die in viele Winde verstreuten Aidlinger Fußballer zu einer Rückkehr auf das Vogelherdler zu bewegen. Für Hausteil war von Anfang an klar, dass nur Tobias Lindner als Trainer infrage kommt. „Ich habe mit keinem anderen Trainer gesprochen“, sagt er. „Tobi vertritt unsere Werte. Für ihn ist Fußball mehr, als nur um Punkte zu spielen. Ihm geht es auch um die Kameradschaft. Was er in Darmsheim in den vergangenen Jahren aufgebaut hat, ist herausragend.“

„Ich freue mich riesig auf die Aufgabe“, sagt Lindner. „Ich kann mich mit dem Projekt komplett identifizieren“, sagt Lindner. Das Ziel der Aidlinger ist klar: Sie wollen in der kommenden Runde in die Kreisliga A aufsteigen. Angesichts der Zugänge Christian Dabbert (von der Spvgg. Holz-

„Ich freue mich riesig auf die Aufgabe“

Tobias Lindner